

(53)

A.M.D.G. et B.J.V.M.H.

In Feste. SS. Trinitatis 1854

1857

1860 ad primam

Ueber die Frohnleichnams= Prozession.*Ecce, ego vobiscum sum omnibus diebus usque
ad consummationem saeculi.*

Sehet, ich bin bei euch alle Tage bis an's Ende der Welt.
(Matth. : 28 ; 20,)

So sprach Jesus kurz vor seiner Himmelfahrt, seinen Jüngern und allen Gläubigen zum Troste ; ob er zwar sich sichtbar von ihnen trennen musste, so würde er doch nie seine geliebte Gemeinde -die Kirche- verlassen, er wolle unsichtbar bei ihr seyn und bleiben bis an's Ende der Welt, er wolle sie durch seinen hl. Geist schützen und regieren. - Dieses Versprechen seiner immerwährender Gegenwart hat uns Jesus noch auf eine andere Art erfüllt, nämlich durch die Einsetzung des allerheiligsten Sakramentes des Altars. Zu dessen anbetungswürdigen Geheimnisse will der liebevolle Erlöser bis an's Ende der Zeiten unter seinen Erlösten wohnen, wie ein Vater unter seinen Kindern. Der Altar ist gleichsam sein Thron, auf dem er mit der Fülle seines Segens ruhet, und von welchem er uns zuruft : "Kommet alle zu mir, die ihr mit Mühe und Arbeit beladen seyd, ich will euch erquicken." - Da wir am künftigen Sonntage das Fest dieses heiligsten Geheimnisses durch eine feierliche Prozession begehen, so möchte ich euch, m. I. Z ! heute, zur Vorbereitung, auf das künftige Fest I. den Zweck des Festes selbst erklären, und II. euch sagen, wie ihr der feierlichen Prozession beywohnen sollet. Schenket mir...

I Theil.

Es war am letzten Abende vor seinem Tode, wie ihr wohl wisset, m. I. Z ! als Jesus dieses allerheiligste Sakrament des Altars einsetzte. Viel, unendlich viel hatte er schon bereits für die Menschheit gethan, unendlich viel gegeben ; - aber was er zum Abschiede ihnen noch geben wollte, sollte

Alles andere weit übertreffen. Er nahm Brod in seine hl. Hände "segnete es, brach es, und gab es seinen Jüngern und sprach : "Nehmet hin, und esset, denn dies ist mein Leib. - Dann nahm er den Kelch mit Wein, segnete ihn und sprach : Nehmet hin und trinket alle daraus, denn dies ist mein Blut des neuen Bundes, welches für euch und für viele wird vergossen werden zur Vergebung der Sünden. Thuet das zu meiner Gedächtniss. - So sprach Jesus.

Konnte er seinen Geliebten mehr geben, m. I. Z ! als er ihnen hier gab ? Er, der Gottmensch gibt sich selbst den Seinigen zur Speise, er will sich auf eine geheimnissvolle Weise innigst mit ihnen vereinigen, will in ihren Herzen wohnen ! Jesus, der liebevolle Heiland weiss es, wie müheselig und gefahrvoll unsere Pilgerschaft zur Ewigkeit ist. - Tausenderlei Leiden, unzählige Versuchungen, - die Sünde so reizend und der Mensch so schwach, so gebrechlich. - Ach ! wie könnten wir ohne Hülfe und Kraft unser Vaterland erreichen ! Da kommt nun der Allgütige unserer Schwachheit zuvor, zu Hülfe - Jesus selbst will unser Beschützer, unser Begleiter, unser Führer zum ewigen Leben seyn. Wie das Brod den müden Wanderer stärkt, um mit neuer Kraft seine mühevollte Reise fortzusetzen, so soll uns sein hl. Fleisch und Blut stärken, dass wir die tausendmal tausend Gefahren und Versuchungen überwinden, um glücklich unser himmlisches Vaterland zu erreichen. Sehet, m. I. Z ! so hat uns Jesus geliebt ! So verewigte er den letzten Abend seines Lebens durch die Einsetzung des heiligsten Geheimnisses, das an Würde und Grösse alles Denken und alle Begriffe übersteigt.

Wir feierten am Gründonnerstag die Einsetzung dieses allerheiligsten Sakramentes gleichsam in stiller Trauer, indem wir es dazumal als ein Abschiedsmal betrachteten, von welchem Jesus zu seinen Leiden und Tode hinging. - Am künftigen Sonntage aber ehren wir dieses heiligste Sakrament mit lauter Freudenfeier ; wir preisen die liebevollste Gestalt Jesu, dass er unter der Gestalt des Brodes und Weines bei uns verbleiben wollte, um mit seinem hl. Leibe und Blute uns zum ewigen Leben zu speisen. - Wir beten den Gottes= und Menschensohn als wesentlich und wahrhaft gegenwärtig im Sakramente an, und rühmen uns öffentlich unsers Glaubens an dieses grosse Geheimnis.

Und sehet, m. I. Z ! deswegen wird das heiligste Sakrament an den Frohnleichnams Festen in feierlichen Prozessionen durch die Gassen und Strassen der Städte und Dörfer getragen ; wehende bunte Fahnen mit dem Kreuze bezeichnet, begleiten den heiligen Zug, zum Zeichen, dass wir um Jesus frohlocken, der uns am Kreuze erlöset, und zum Denkmale dieser unaussprechlichen Liebe das heiligste Sakrament hinterlassen hat ; die Strassen und Gassen werden mit Gras, Blätter und Blumen bestreut, wie ehemals Jerusalems Einwohner die Wege mit Palmzweigen bestreuten, als Jesus feierlich bei ihnen einzog, und gleichsam alle Zungen ausriefen :

"Hosanna dem Sohn Davids, gebenedeit sey der da kommt im Namen des Herrn !" Dies ist also der Zweck des Frohnleichnamsfestes ; dankbare, freudenvolle Erinnerung an die Einsetzung des allerhl. Sakramentes des Altars. Lasst uns noch sehen, wie wir den Prozessionen beywohnen sollen.

II Theil.

Wollet ihr, m. I. Z ! die feierlichen Frohnleichnamsprozessionen mit Würde und Nutzen begleiten, so wohnt derselben 1° mit der herzlichsten Andacht und inigsten Ehrfurcht, und 2° mit einem reinen oder doch wenigstens reumüthigen Herzen bey.

1° Mit der herzlichsten Andacht und innigsten Ehrfurcht. Bedenket, dass derjenige, der herumgetragen wird, der nämliche Jesus ist, der einst auf Erden zum Segen so vieler Tausende sichtbar herumwandelte, - der Gewaltige, an dessen Kleides Saum der hl. Johannes in seiner geheimen Offenbarung die Worte las : "Der König der Könige, der Herr der Heerscharen !" - der Allmächtige, von dessen Anblick die Welt bebt, und der zum stürmischen Meer sagt : "So weit sollst du kommen, und weiter nicht ! - Wenn ihr das recht bedenket, und recht lebendig glaubet, m. I. Z ! wie könntet ihr da wohl ohne Andacht und Ehrfurcht seyn ? Nichts was die Andacht stören kann, kein Plaudern und Schwätzen, keine Unordnung müsse bei diesem feierlichen Zuge Statt finden. Alles würde so erbauend seyn, dass jeder Zuschauer sagen müsste : Diese Gemeinde weiss, an wen sie glaubt, und wen sie bei der Prozession begleitet.

Wenn es Gott schon so missfällig war, und er die Israeliten mehrmal so hart züchtigte, weil sie nicht Ehrfurcht genug zeigten gegen die Bundeslade, worin doch nur vergängliche Schaubrode aufbewahrt wurden, sondern das wahre, lebendige Brod, das vom Himmel gekommen ist - das Brod der Engel - Jesus Christus selbst ? - Doch nicht nur mit Andacht und Ehrfurcht, sondern

2° Auch mit einem reinen oder doch wenigstens reumüthigen Herzen sollet ihr der Frohnleichnamsprozession beywohnen, wenn ihr dieselbe mit Würde und Nutzen begleiten wollet. - Wie dürfen wir es wagen, m. I. Z ! mit einem Herzen, worin noch die Sünde wohnt und herrscht, vor dem Allerheiligsten zu erscheinen ? Was nützt es uns, unsere Strassen und Gassen zu reinigen und mit Gras, Blätter und Blumen zu zieren, (zu schmücken), wenn unser Herz von dem Schmutze der eckelhaften Sünde verunreiniget, befleckt, und nicht mit Tugenden geschmückt ist ? Wie kann uns Jesus da segnen ? Ach ! ihr möget immerhin Lieder singen; das Knie und das Haupt beugen, wenn der Priester das heiligste Sakrament erhebt, um euch zu segnen, - Jesus sieht bis in's Innerste eurer Seele, er entdeckt alle Bosheit des verdorbenen Herzens, das der hl. Geist zu seinem Tempel erwählt hatte, und aus welchem ihr einen Tempel des unreinen Geistes

gemacht habt. - In tiefster Demuth unsers Herzens sollen wir also unsere Sünden erkennen und bereuen, und mit solch'einem lebendigen Glauben und Vertrauen zu Jesus sagen : "Jesu, du Sohn Davids, erbarme dich meiner ! " wie einst die Kranken und Elenden riefen, als sie den Heiland erblickten. So erst, und nur so wird Jesus euch segnen, und in eurem Herzen rufen : "Dir geschehe nach deinem Glauben ! "

Sehet, m. I. Z! so sollet ihr den zukünftigen Frohnleichnamsprozessionen beÿwohnen. Bezeuget euren Glauben an das allerheiligste Sakrament durch die herzlichste Andacht und Ehrfurcht. Danket dem Heilande, dass er uns auf unserer Reise zur Ewigkeit dies kostbare Brod des Lebens gegeben hat ; - erscheinet vor Jesus mit einem reinen Herzen ; und wenn ihr Sünder seÿd, so werde müthiget euch in herzlicher Reue vor dem Allwissenden und Gerechten, und machet feierliche Gelübde zur Besserung des Lebens. - Schmücket die Strassen und Gassen, die der Heiland mit seiner Gegenwart beehren will, bauet prachtvolle Altäre, worauf er ruhen soll ; aber vergesset es nicht, dass unsre Seele der Tempel ist, den wir ihm besonders heiligen sollen ; bedenket, dass Unschuld und Tugend die einzige Zierde sind, die den Tempel Gottes in uns ihm angenehm machen können. Wenn ihr mit diesem festliche Kleide der Unschuld eure Herzen schmücket, so versichere ich euch, Jesus wird euch nicht ohne Segen entlassen. Amen.

Sermon 53

La procession annuelle du St Sacrement est un rite festif qui lui fait traverser la paroisse pour apporter la bénédiction de Dieu partout. Elle est à rapprocher des rogations, procession à travers les champs pour apporter la bénédiction divine sur les cultures. Cette procession a traditionnellement 4 aires de repos : 4 autels-reposoirs y sont édifiés temporairement par les paroissiens, qui ce jour se rencontrent lors d'une action collective et amicale en l'honneur de leur Dieu protecteur et maître.

Après la résurrection le Christ est resté avec ses disciples, d'abord de manière visible, puis de façon invisible. La procession rituelle de la Fête Dieu est destinée à amener les dons de Dieu sur nous tous.

L'institution du sacrement de la communion le jeudi-saint a fait partager son corps et son sang comme viatique à ses disciples et leur communauté. La procession de la Fête Dieu est le témoignage visible de la présence de Dieu que les fidèles adorent dans l'eucharistie. Ce témoignage de la résurrection sur le parcours d'un trajet festif est une louange à un Dieu tout puissant.

On doit participer à ce rite avec piété et respect, avec un cœur pur et contrit. Dieu est la suprême puissance, incarnée dans l'hostie consacrée et il mérite

chants de louange et décorations visibles. Cette manifestation est un témoignage de notre adoration et souligne notre comportement.

À l'époque de Heinis, deux dimanches étaient consacrés à ce rite. Seul le premier comportait l'édification de repositoires dans la rue. Puis il n'en resta plus qu'un et qui maintenant a pratiquement disparu !

(Cf : Poèmes 23, 34, 35 et le Sermon 50)

Die jährliche allerheilige Sakramentsprozession ist ein festlicher Aufwand bei dem die Gemeinde überall Gottes Segen austeilte. Man sollte sie den Bitt- und Bettagen vergleichen die Gottes Segen auf die Felder bringen. Der oben genannte Umgang in der Gemeinde hat gewöhnlich 4 Ruheorte wo die Gemeinde Altäre aufgebaut hat; es ist ein Tag wo die Leute gesellschaftlich miteinander arbeiten und Gott ehren.

Nach der Auferstehung bleibt Christus bei seinen Jüngern, zuerst auf sehbarer Weise, dann wird er aber unsichtbar. Die Prozession des Fronleichnamfestes soll Gottes Gaben über uns ausgießen.

Die Einsetzung des Sakramentes der Kommunion am Grünen Donnerstag teilt das Fleisch und das Blut Christis als Daseinshilfe seinen Jüngern und der Christenheit aus. Diese Prozession zeigt uns nun die Gegenwart Gottes absehbar in der Hostie die durchgetragen wird in der Monstranz. Es ist ein Zeugnis der Auferstehung auf einem Festzuge vorgetragen und ein Lob an einen allmächtigen Gott.

Man soll diesen Zug mit Andacht und Respekt befolgen, unser Herz soll rein und bußfertig sein. Gott ist die höchste Macht, in der geweihten Hostie sehbar, und er verdient Lobgesänge und festlichen Schmuck. Diese Veranstaltung zeigt unsere Anbetung Gottes und unser Betragen.

Zur Zeit des Pfarrers Heinis waren zwei Sonntage diesem Feste gewidmet. Es wurden festliche Altäre am ersten Sonntag in den Strassen aufgebaut. Dann blieb nur noch einer übrig und jetzt ist praktisch das Meiste verschwunden.

(Siehe die Gedichte 23,34,35 und die Predig 50)

